

Breites Bündnis von Nichtregierungsorganisationen fordert den Stopp von Subventionen für Milchexporte

Aktionsbündnis Milchdumping stoppen c/o
Campact e.V., Artilleriestr. 6, D-27283 Verden

Deutscher Bundestag

Frau Heike Hänsel und
Frau Dr. Kirsten Tackmann

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Aktionsbündnis
Milchdumping stoppen
c/o Campact e.V.
Dr. Günter Metzges
Artilleriestr. 6, 27283 Verden
Tel. 0049-30-3398 3116
mobil: 0049-177-7958736
metzges@campact.de

Berlin, den 02. April 2009

Sehr geehrter Frau Hänsel, sehr geehrte Frau Dr. Tackmann,

mittlerweile haben sich mehr als 20.000 Menschen in Deutschland einer Aktion von 28 Entwicklungs-, Menschenrechts-, Bauern-, Tierschutz- und Umweltverbänden angeschlossen und den Appell „Milchdumping stoppen – Agrarexportsubventionen erzeugen Armut und Hunger!“ an die Bundesministerinnen Ilse Aigner und Heidemarie Wieczorek-Zeul unterzeichnet. Mit dem Appell fordern wir einen sofortigen Stopp der Subventionierung von Milchexporten und den notwendigen politischen Rahmen für kostendeckende Erzeugerpreise für die europäischen Milchbauern. Statt die Milchquote trotz stagnierender Binnennachfrage zu erhöhen, gilt es, die europäische Milchproduktion dem tatsächlichen Bedarf anzupassen.

Mit Ihrer Zustimmung zum Bundestagsantrag von Bündnis 90/Die Grünen, „Die Ursachen des Hungers beseitigen – Die ländliche Entwicklung fördern“, spricht sich Ihre Fraktion für die sofortige und - unabhängig von den WTO-Verhandlungen - dauerhafte Abschaffung aller Exportsubventionen aus. Mit diesem Schreiben möchten wir Ihnen danken, dass auch Sie sich im Vorfeld des Agrarrats unmissverständlich in diesem Sinne geäußert haben.

Wie bekannt geworden ist, konnte sich Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner beim Treffen der EU-Agrarminister am Montag, den 23. März, nicht mit ihrer Forderung durchsetzen, Milchexporte in die ärmsten Entwicklungsländer von Subventionen auszunehmen. Unabhängig davon halten wir diese Position für vollkommen unzureichend. Das Bundeslandwirtschaftsministerium gesteht damit ein, dass subventionierte Exporte zerstörerische Wirkungen haben, kommt aber nicht zu dem Schluss, die Exportsubventionen ganz abzuschaffen. Die Subventionierung von Exporten treibt die Weltmarktpreise für Milchprodukte in den Keller und bedroht somit ebenfalls die Einkommen, das Recht auf Nahrung und die Existenz von Milchbauern und ihrer Familien in Entwicklungsländern.

Wir möchten Sie deshalb bitten, im Bundestag unnachgiebig auf die Durchsetzung Ihrer Position zu drängen. Wie Sie wissen, hat sich auch die Koalition in dem am 5. März 2009 beschlossenen Bundestagsantrag „Hunger und



Armut in Entwicklungsländern durch die Förderung von ländlicher Entwicklung nachhaltig bekämpfen“ im Sinne eines fairen internationalen Handels für die Abschaffung der Exportsubventionen ausgesprochen. Die Bundesregierung muss diese Position übernehmen, gegenüber den anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union vertreten und im konkreten Fall auf einem sofortigen Stopp der Exportsubventionen für Milch bestehen. Die Äußerungen aller anderen Bundestagsfraktionen zeigen, dass es für die sofortige Abschaffung der Exportsubventionen im Bundestag eine klare Mehrheit gibt.

Bitte informieren Sie uns über die weiteren Schritte, die Sie zur Erreichung einer eindeutigen Positionierung der Bundesregierung in diesem Sinne unternehmen.

Mit freundlichen Grüßen,

C. Bals, Germanwatch

P. Bendix, Oxfam

F.W. Graefe zu Baringdorf, AbL

U. Gundert, Brot für die Welt, Leiter der Abteilung Projekte und Programme

G. Metzges, Campact

J. Sayer, MISEREOR

W. Sterk, FIAN



Die Kampagne wird unterstützt von:

Albert Schweitzer Stiftung, Attac Agrarnetz, Bundesarbeitsgemeinschaft evangelische Jugend im ländlichen Raum, Bioland, BUKO Agrar Koordination, Eine Welt Netzwerke NRW, HH, Saarland, Evangelischer Entwicklungsdienst, Euronatur, Forum Umwelt und Entwicklung, Grüne Liga, Inkota, Naturland, Provieh, Deutscher Tierschutzbund e.V., Upländer Bauernmolkerei, VEN, WEED, WWF, Weltladen Dachverband